

EINZELTHEMEN DES JAPANISCHEN FARBHÖLZSCHNITTS IN ŌSAKA

Während sich der Farbholzschnitt in Edo von Beginn an überwiegend den Schauspielern des Kabuki-Theaters in ihren Rollen und den Schönheiten (Bijin) der Vergnügungsviertel widmete, gefolgt im 19. Jahrhundert von Helden- und Landschaftsdarstellungen, Bildern von Fauna und Flora, Sumo und Giga (Scherzbilder), beschränkten sich die Künstler der Kamigata fast ausschließlich auf Schauspielerporträts.

Die Abbildungen schöner Frauen zeigten in der Kamigata hauptsächlich die Teilnehmerinnen der verschiedenen jährlichen Kostümfestumzüge einiger Stadtviertel in Osaka und Kyoto. Landschaftsbilder und Stadtansichten, hauptsächlich inspiriert durch Drucke des Edo-Meisters Ando Hiroshige (1797-1858), fanden Ende der 1850er Jahre in Serien über berühmte Ansichten aus Kyoto und Osaka ihre Käufer.

Magie, Heldentum und Sumoringer konnten Liebhaber dieser Genre in Kabukiszenen finden.

Eine Besonderheit bilden in Osaka die gemalten, in Alben zusammengestellten Schauspielerporträts als Kopien oder nach Vorlagen beliebter Holzschnitte in den frühen 1850er Jahren und ebenso die Oshie-Bilder aus Kyoto, dies meist im Koban-Format mit Stoff hinterlegte Werke, die Schauspieler oder Bijin zeigten.

MALEREI

Generell sind Farbholzschnitt und Malerei zwei verschiedene Darstellungsmedien. Ein gemaltes Bild ist ein Unikat, ein Farbholzschnitt hingegen Auflagenware. Bei den Schauspielerdarstellungen aus dem Kabuki-Theater in Osaka gibt es aber fließende Übergänge. Parallel zu den ersten Farbholzschnitten schufen die Holzschnittmeister Ryukosai, Shokosai und weitere Zeitgenossen Alben mit gemalten Schauspielerporträts in Rollen.

In den darauffolgenden Jahrzehnten sind gemalte Kabuki-Szenen oder Porträts zu einem aktuellen Stück eine Ausnahme. Die Schauspieler-Brustporträts des führenden Holzschnittmeisters Hirosada um 1850 waren in Osaka so beliebt, dass mehrfach offensichtlich wohlhabende Kabuki-Fans Hirosadas Atelier beauftragten, ein Album mit gemalten Kopien beliebter Brustporträts zu schaffen. Diese Porträts wurden in leicht verkleinerter Form sehr sorgfältig kopiert und in teuren Farben aufwändig illuminiert. Dabei erhielt die auf dem Holzschnitt verkörperte Rolle häufiger den Kopf desjenigen Schauspielers, den der Auftraggeber besonders schätzte.

Erheblich später gefertigte Kopien von Hirosadas Drucken sind leicht an ihrer simplen Farbgebung und flüchtigen Strichführung zu erkennen.



159
 Künstler Shokosai
 Signatur Ukiyo Gashi (Ukiyo Maler)
 Shokosai mit Siegel Shoko, das vom Künstler mehrfach benutzt wurde
 Format Koban
 Zeit (Datierung der Malerei) um 1800

Die neun Tuschmalereien, zwei Vollfiguren und sieben Kopfporträts (Okubie) stammen offensichtlich aus einem Album, in dem der Künstler Schauspieler ohne Namensnennung, die um 1800 in Osaka auftraten, porträtierte. Die Okubie-Abbildungen sind bisher nicht identifiziert worden. Das erste Vollfigurenbild zeigt einen Samurai, dessen Gesichtszüge dem Ichikawa Danzo IV. ähneln. Das zweite Vollfigurenbild mit der Signatur des Künstlers zeigt einen Schauspieler vor dem Vorhang am Bühnenrand bei seiner Antrittsrede, unter ihm die Köpfe der Zuschauer.



160
 Künstler **Kunihide**
 Schauspieler **Nakayama Nanshi II.**
 Rollen **Sarashina**
 Stück **Keisei Tama Usagi**
 Theater **Kado**
 Zeit (Aufführung) **1/1855**
 Signatur **Chikusai Kunihide ga mit Siegel Korinsai Kunihide**
 Format **Oban, Gemälde**
 Zeit (Datierung der Malerei) **1855**

Das junge Samuraimädchen, gekleidet in einem prächtigen Furisode, übt mit einer Naginata (Schwertlanze, der typischen Waffe der Samuraifrauen).



161
 Künstler **Kunihide (Zuschreibung)**
 Schauspieler **Jitsukawa Ensaburo I.**
 Rollen **Nagoya Sanza**
 Stück **Keisei Hana E-awase**
 Theater **Naka**
 Zeit (Aufführung) **10/1855**
 Titel **Keisei Hana E-awase**
 Signatur **unsigniert**
 Format **Oban Gemälde**
 Zeit (Datierung der Malerei) **1855**